

Wir in Hamminkeln - Gemeinsam für unseren Bürgerpark

Der Hamminkeler Verkehrsverein ist seit seiner Gründung im Jahre 1974 bemüht, die Attraktivität Hamminkelns zu steigern. Hierzu gehört auch die geplante Schaffung eines Bürgerparks, ein Programmpunkt, der schon damals in die Vereinsarbeit aufgenommen wurde.

Die Realisierung der vorhandenen Bürgerpark-Pläne am Ortsrand von Hamminkeln, sowie die Erhaltung der Sportplatzfläche an der Brüner Straße als Dorfplatz für vielfältige Zwecke bedürfen größter Anstrengung und Ausdauer.

Nur gemeinsam mit vereinten Kräften mit unseren Politikern, der Verwaltung, den Grundstückseigentümern und breiter Unterstützung unserer Vereine und unserer Bürgerschaft, können diese Vorhaben zum Nutzen aller gelingen.

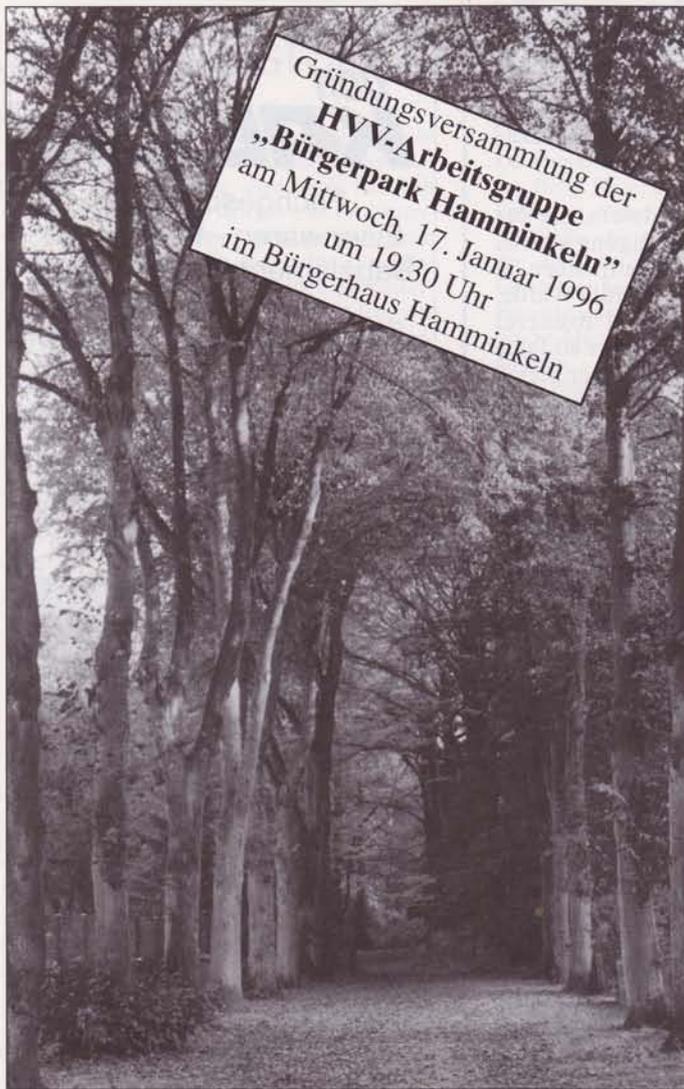
Ein neuer Flächennutzungsplan darf diese wertvolle, lebensnotwendige „grüne Lunge“ für uns und nachfolgende Generationen nicht aus kurzfristigen Interessen zur Bebauung freigeben. Noch ist es nicht zu spät zum Handeln!

Der HVV möchte mit einer Arbeitsgruppe die Initiative ergreifen und diese lohnende Aufgabe für die Zukunft übernehmen. Dazu brauchen wir ihre Mitarbeit, als Mitglied im Hamminkeler Verkehrsverein und aktiv in der geplanten Arbeitsgruppe.

Bitte sprechen sie uns an. Telefon 0 28 52/62 82.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Hamminkeln
Vereint



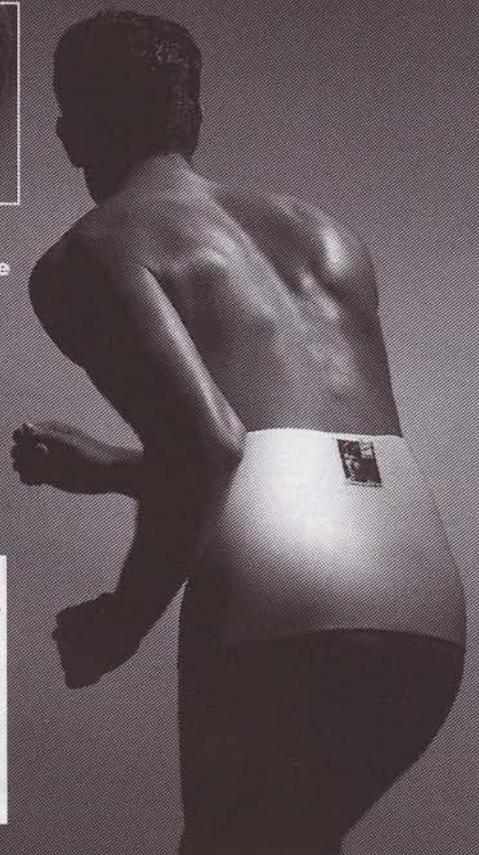
Gründungsversammlung der
HVV-Arbeitsgruppe
„Bürgerpark Hamminkeln“
am Mittwoch, 17. Januar 1996
um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Hamminkeln

Foto: Heinz Breuer
Das Foto zeigt die Verlängerung der Straße „Bergfrede“. Von hier gelangt man über die Allee mit wunderschönem alten Baumbestand zum geplanten **Bürgerpark Hamminkeln**.

Michael Stich ist begeistert:



„Der Medima
Thermo Active
Body T.A.B.
schützt top
beim Sport.“



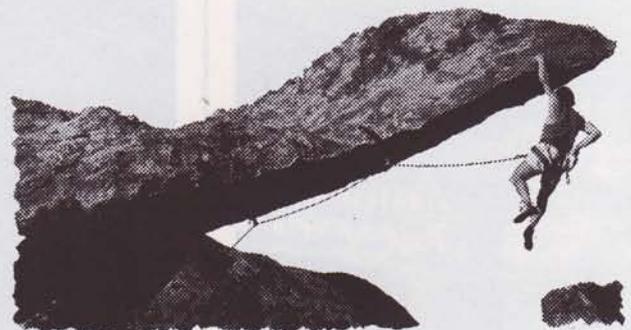
Beratung bei uns:

bückmann

im ♥ von
Hamminkeln · Xanten

*Alles bestens
für Ihre Sicherheit*

LVM 
Versicherungen



Ein packendes Angebot: Der ABS-Unfallschutz für junge Leute.
Weltweite Sicherheit, die nicht die Welt kostet.

LVM 
Versicherungen

LVM Versicherungsbüro
ULRICH VAN NAHMEN
Rathausstr. 8 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 20 16

1. Historischer Markt in Hamminkeln

Zurück in die Vergangenheit hieß es am Sonntag, den 27. August 1995. Zum ersten Mal fand auf dem Molkereiplatz und der Raiffeisenstraße ein wahrlich seltenes Schauspiel statt. Mit einem historischen Markt feierte die ganze Stadt Hamminkeln das 100jährige Bestehen der Raiffeisenbank Hamminkeln. Als „Open-Air“-Veranstaltung bot sich den 10.000 Besuchern aus nah und fern ein buntes Bild mittelalterlichen Treibens. Alte und

Auch der Hamminkeler Verkehrsverein war auf dem 1. Historischen Markt vertreten, an zentraler Stelle, auf dem Molkereiplatz, demonstrierten Vorstand und Beirat eine historische Bierabfüllmaschine, die auf großes Interesse stieß und ständig umlagert war, schließlich gab es eine solche Rarität, einen Rundfüller, nicht jeden Tag zu bestaunen. Beiratsmitglied Wilhelm Kloppert organisierte die Maschine von der



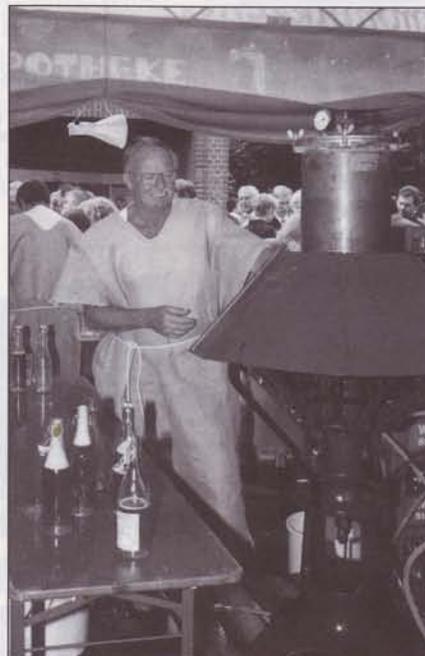
Das Flaschenetikett des „HVV-Bieres“.

traditionsreiche Handwerkskünste wurden demonstriert. Fechter zeigten den Umgang mit Florett und Degen, Gaukler und Musikanten ergötzen das staunende Publikum, natürlich alle, wie es sich gehört, in historischen Kostümen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und die zahlreichen Marktstände boten Gaumenfreuden für jeden Geschmack.



Erich Ollesch, Leni Wenner und Heinz Breuer (von links) in historischen Gewändern beim Etikettieren der Bügelflaschen.

Erzquell-Brauerei in Bielstein, die das Gerät leihweise zur Verfügung stellte. Auch die historischen Bügelflaschen, in die das Bier per Hand abgefüllt wurde, wurden von der Erzquell-Brauerei gestiftet und sind teilweise über 40 Jahre alt, für manchen Hamminkeler gleich ein begehrtes Sammelobjekt. Die „Sonderabfüllung“ belegt auch ein extra für diesen Tag entworfenes Flascheneti-



Karl-Heinz Lamertz bei der Bedienung der Bierabfüllmaschine.

kett, das ebenfalls per Hand auf jede Flasche geklebt wurde. Wie begehrt das „HVV-Bier“ war, belegt der Absatz, über 600 Flaschen der nostalgischen Spezialabfüllung wurden zu einem Preis von 4,50 DM verkauft, von einigen Käufern gleich probiert und sofort nachgeordert.

Nicht immer klappte alles perfekt, die Maschine hatte zeitweise ihre „Mucken“ und das kühle Naß ergoß sich auch schon einmal über die gerade tätigen „Handabfüller“. Viel passieren konnte nicht, da alle Beteiligten sich in historische Gewänder aus Jutesack gehüllt hatten, die Karola Lamertz, Ehefrau des Beiratsmitgliedes Karl-Heinz Lamertz, perfekt und fast maßgeschneidert gefertigt hatte.

Die Resonanz auf diese originelle Idee des HVV zum Historischen Markt war äußerst positiv und hat den Zuschauern, den „Kunden“ und nicht zuletzt auch den Aktiven viel Spaß gemacht. Für den großartigen Einsatz des HVV gab es ein großes „Dankeschön“ der Raiffeisenbank. Es bleibt zu wünschen, den 2. Historischen Markt recht bald folgen zu lassen.

Klaus Braun

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Baulemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 02852/2170

HVV-Info:

HVV-Mitglieder-
versammlung
am
Do. 13. Juni 1996
um 20.00 Uhr
im Bürgerhaus
Hamminkeln

30 Jahre lang wird mittlerweile Schach in Hamminkelner Vereinen gespielt. In diesem Jahr war es dann endlich soweit: die 1. Offene Hamminkelner Stadtmeisterschaft brachte spannende Partien und glückliche Sieger. Das zweite Glimmerlicht im diesjährigen Schachleben setzte der Besuch des Großmeisters Hort, der simultan gegen 38 Gegner antrat. Grund genug, von den Ergebnissen zu berichten. Grund genug aber auch, einmal einen Blick in die Schach-Vergangenheit zu werfen.



Stadtmeisterschaft 1995

Fotos (9): Joachim Günther

1. Offene Hamminkelner Stadtmeisterschaft im Schach

Gegründet wurde der Hamminkelner Schachverein 1965 von einigen engagierten Hamminkelner Schachfreunden, allen voran natürlich Gerhard Döring, dem jetzigen Ehrenvorsitzenden. Genau genommen war es der zweite Start, denn einige Zeit zuvor hatte Gerd Döring schon einmal versucht, eine Hamminkelner Schachinitiative ins Leben zu rufen, war damit aber zunächst auf geringe Resonanz gestoßen.

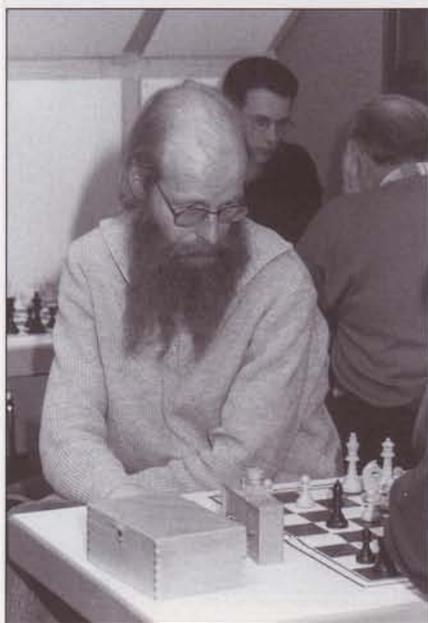
Die konstituierende Versammlung fand in der damaligen Gaststätte "Zum Schwan" (heute Gemeindeverwaltung) statt. Mit von der Partie waren als Gründer: Franz Arera, Dr. Jürgen Arera, Johannes Bauhaus, Adolf Bovenkerk, Willi Flores, Heinz Howe, Heinrich Maywald, Kurt Maywald, Heinz Nagel, Johannes Prost

und Gerd Döring.

Dr. Jürgen Arera, Adolf Bovenkerk, Willi Flores, Heinz Nagel und der etwas später hinzugekommene Volker Neuhaus sind heute noch Mitglieder des Hamminkelner Schachvereins, der damit in diesem Jahr seinen dreißigsten Geburtstag feiert. Die drei letztgenannten Vereinsmitglieder spielen immer noch bzw. wieder für die Mannschaften des Schachvereins Hamminkeln.

Heinz Nagel eröffnete 1965 den Reigen der Vereinsmeister. Ihm schlossen sich 1966 Dr. Jürgen Arera, 1967 Adolf Bovenkerk und 1968 Gerd Döring an.

Ab 1967 wurden Vergleichswettkämpfe gegen andere Städte durchgeführt. Der sportliche Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.



Regelmäßig alle zwei Jahre stieg die Mannschaft auf, bis sie in der Bezirksliga antreten konnte. Der Sprung in die Verbandsklasse der Senioren wurde 1974 nur knapp verfehlt.

Die Bezirksliga stellte hohe Ansprüche an Spielstärke und Einsatzbereitschaft der Aktiven. Ein weiterer Aufstieg hätte erhebliche zusätzliche zeitliche Anstrengungen jedes einzelnen Spielers erfordert. Dies war für die reine "Hobbymannschaft" einer Gemeinde der Größe Hamminkeln nicht zu leisten. Dennoch: der Aufstieg in die Bezirksliga war der verdiente Lohn für die sehr guten Leistungen.

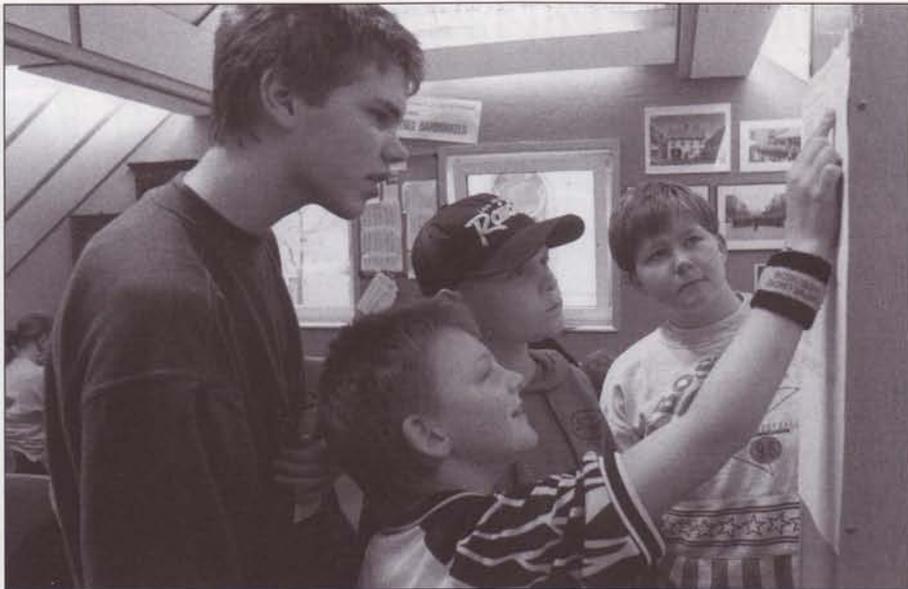
Um eine höhere Spielklasse zu erreichen, erfolgte zeitweise eine Fusion mit der Schachvereinigung Emmerich. Leider blieb der große sportliche Erfolg (Aufstieg in die Verbandsklasse) aus, sodaß der Zusammenschluß später beendet wurde. Überlegungen, mit dem Schachverein Wesel zusammen zu arbeiten kamen über das Stadium der Planung nicht hinaus.

In den folgenden Jahren spielte die 1. Mannschaft mit wechselndem Erfolg in der Bezirksliga. Phasenweise spielten bis zu vier weitere Mannschaften in den unteren Bezirks- und Kreisklassen.

Gerd Döring gab 1974 nach 9jähriger Tätigkeit als Vorsitzender sein Amt an Hermann Märtens ab. Er blieb aber "Motor" des Vereins und Spielleiter, Kassierer, Schriftführer, Pressewart in einer Person. Später übernahm er - nach dem Ausscheiden Hermann Märtens - wieder den Vorsitz und übte das Amt bis zum Jahr 1987 aus. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal gedankt. Ohne Gerd Döring gäbe es in Hamminkeln keinen Schachsport dieser Art.

Gerd Döring gründete 1989 mit den "Königspringern" eine Abteilung des Schachvereins Hamminkeln in Mehrhoog, die sich schnell zu einem eigenständigen Verein mauserte. Hermann Märtens übrigens lebt seit 7 Jahren in Alfeld bei Hannover. Er denkt gerne an seine Hamminkelner Zeit zurück und er läßt alle ehemaligen Schachfreunde herzlich grüßen.

Das Spiellokal des Schachvereins wechselte in der Vereinsgeschichte häufiger. Eine zeitlang wurde in der ehemaligen Gaststätte Schmidt am Bahnhof gespielt, anschließend in Haldern in der Gaststätte Tepferd. Dann bot die Raiffeisenbank ihren Schulungsraum an, der



Die nächste Paarung

viele Jahre lang für Training und Turniere genutzt wurde. Nach dem Bau der Bürgerhalle, an dem sich auch der Schachverein mit einem kleinen Betrag finanziell beteiligte, erfolgte ein Wechsel in den Vereinsraum der Bürgerhalle. Die Raiffeisenbank hatte aus verständlichen Gründen (es wurde direkt angrenzend an den Tresorraum gespielt) ihren Raum nicht weiter zur Verfügung stellen können.

Der mit 90 Mitglieder mittlerweile große Verein tat sich jedoch schwer, sein Vereinsleben in dem vergleichsweise kleinen Vereinsraum der Bürgerhalle abzuwickeln. Nachdem im Ortsteil Hamminkeln kein geeignetes größeres Spiellokal gefunden werden konnte, wechselten die aktiven Spieler 1991 zum TV Mehrhoog, um den dort von der Gemeinde Hamminkeln für den TV Mehrhoog zur Verfügung gestellten Raum in der Hoogenbuschhalle zu nutzen. Dies hatte zur Folge, daß mit der 25-Jahr-Feier des Schachvereins Hamminkeln ein vorläufiges Ende des offiziellen Spielbetriebs erreicht war. Für viele inzwischen passive Hamminkeler Schachspieler und Vereinsmitglieder, die zu ihrer aktiven Zeit viel Energie und Initiative für den Verein gezeigt haben, war dies ein trauriger Abschnitt der Vereinsgeschichte. Wer aber geglaubt hatte, dies sei das Ende des Hamminkeler Schachsport, der irrte. In kleinerem Rahmen wurde die Aktivitäten auch im Ortsteil Hamminkeln weitergeführt. Jetzt bot der Vereinsraum der Bürgerhalle Hamminkeln wieder ausreichend Platz.

Heute sieht der Hamminkeler Schachverein seine Ziele - auch im Rückblick auf die Vereinsgeschichte - weniger in der Erreichung sportlicher Höchstleistungen als im Bereich des Breitensports und der Jugendförderung. Gespielt wird in der Kreisklasse.

Die Schachabteilung des Turnvereins Mehrhoog mit ihren ehemals für den SV Hamminkeln spielenden Spitzenspielern wie z.B. Winfried Gaede, Helmut Schäfer, Reinhard Wolff, Michael Terhorst usw. hat ihre alte Spielstärke nicht nur gehalten. Dank der Jugendspieler (Matthias Hemming / Volker Drewski / Lars Zoeke / Markus Scholten usw.) und neu hinzugewonnener Spieler aus anderen Vereinen stand die Schachabteilung jetzt - 21 Jahre nach dem 1974 verpaßten Aufstieg-

wieder kurz vor dem Aufstieg in die Verbandsklasse der Senioren. Leider erreichte die 1. Mannschaft des TVM dieses Ziel nicht. Sie wurde in der letzten Begegnung knapp geschlagen und hofft nun, daß Ziel in dieser Saison zu erreichen.

Auch die Königsspringer Mehrhoog haben gute Mannschaftsergebnisse aufzuweisen und ihre Jugendmannschaft (Richard Woede/Ingo Steinbach/Kai Görner/Daniel Seiler/Christian Frank/ Benjamin Held) schaffte in der Saison 93/94 den Aufstieg in die Verbandsklasse der Junioren. Die Klasse konnte in der laufenden Saison nicht gehalten werden, da einige Jugendspieler in die Altersklasse der Senioren wechselte. Hier verstärkte sich die erste Mannschaft zusätzlich durch zwei neu hinzugewonnene Spieler erheblich. Ehrgeiziges Saisonziel ist der Aufstieg in die Bezirksklasse. Im diesem Jahr feiert der in Hamminkeler Schachsport sein dreißigjähriges Bestehen. Anlässlich der Stadtwerdung der Gemeinde Hamminkeln und dem Jubiläum ist vor diesem Hintergrund eine "Erste offene Stadtmeisterschaft" ausgerichtet worden. Das Hauptaugenmerk galt dabei besonders den

überdurchschnittlich vielen jungen Schachspielern in unserer Stadt. Als krönender Abschluß sollte dann im Rahmen einer weiteren Jubiläumsveranstaltung noch einmal der u.a. durch das Fernsehen bekannter Internationaler Großmeister Vlastimil Hort eingeladen werden, um simultan an bis zu 40 Brettern gegen die besten Schachspieler anzutreten. Gefeierte werden konnte dabei gleichzeitig das fünfjährige Bestehen der Königsspringer Mehrhoog.

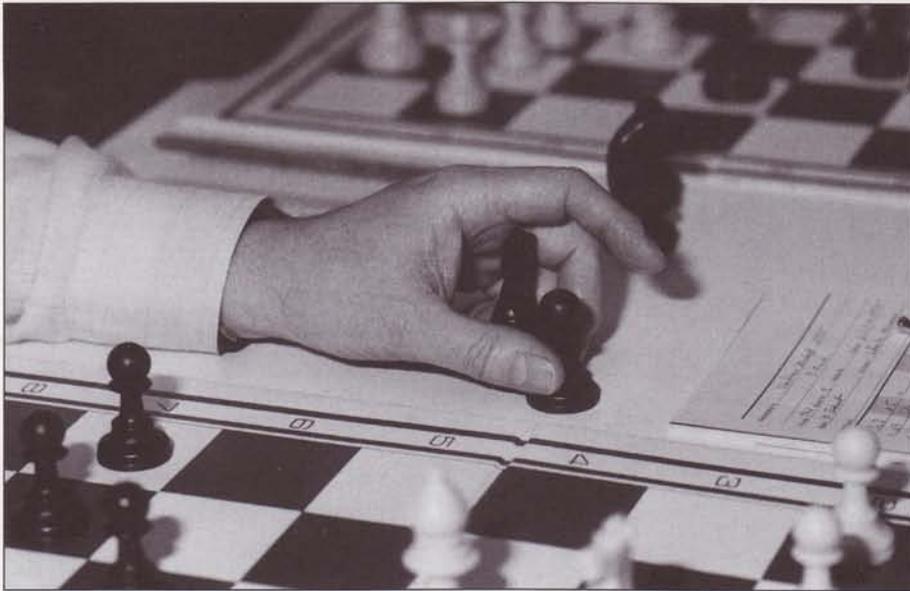
Im nachhinein kann eingestanden werden, daß die Erwartungen hinsichtlich beider Jubiläumsveranstaltungen zunächst zumindestens zwiespältig waren. Die anfängliche Skepsis wich mit Konkretisierung der ersten Pläne und letztlich überwogen Optimismus und Spaß an der Sache und dem gemeinsamen Sport/Hobby. Die Vorbereitungen wurden angesichts der ersten Skepsis umso intensiver durchgeführt. Hier gilt der Dank nicht nur den Hamminkeler Gewerbetreibenden, die durch ihre Spenden die Veranstaltungen erst ermöglichten. Der darüberhinaus gehende unermüdliche Einsatz des jungen engagierten Inhabers der Rathausapotheke, Herrn Thomas Wenning, der als aktiver Schachspieler die Turnierleitung übernahm, ist besonders zu würdigen.

Einladungen gingen an alle Schachvereine des Schachbezirks Wesel, öffentliche Schulen, Banken, Sparkassen. 300 Plakate wurden in Hamminkeln verteilt. Einige ehemalige Spieler wurden persönlich angeschrieben. Herr Döring übernahm die Einladung von Herrn Vlastimil Hort, der kurzfristig zusagte. Ein Schachversand stellte das Spielmaterial leihweise zur Verfügung. Im Bürgerhaus Friedenshalle konnten entsprechende Termine vereinbart werden usw. Die Koordination lag in Händen des Vorstandes. Das Turnier selbst mußte im sogenannten Schweizerturnier gespielt werden, über 7 Runden, jeweils Donnerstags von 18.00 -24.00 Uhr.

Am 18. Mai war es dann soweit. Nachmittags trafen sich 32 Kinder und Jugendliche, aus Xanten, Dinslaken und vornehmlich der Stadt Hamminkeln, um die ersten Stadtmeister im Schach der Altersgruppen A-,B-,C-,D-,E- und F-Jugend zu ermitteln. Auch eine Jugendstadtmeisterin sollte ausgespielt werden. Der jüngste Spieler war sieben, der älteste 19 Jahre alt. Dabei waren neben Anfängern u.a.



Spiel gegen die Zeit



Spieler der Bezirks- und Verbandsklasse mit erheblicher Spielstärke. Turnierbeginn war 18.00 Uhr, abends ab 20.00 Uhr mußten die Partien beendet sein, dann spielten die Senioren. Das Teilnehmerfeld der Senioren bestand ebenfalls aus 32 Spielern, überwiegend aktive Spieler aus dem Bereich der Bezirksliga/-klasse. Spieler vom SV Dinslaken SK Xanten waren ebenso vertreten wie Spieler der drei Hamminkeler Schachvereine. Die Spielstärke der Spieler im Turnier war ausgeglichen, was dem Turnier die Spannung gab. Die meisten Entscheidungen fielen erfreulicherweise erst im Mai in der letzten Runde. Jeder wollte natürlich bei der ersten Hamminkeler Stadtmeisterschaft in die vorderste Plazierung gelangen. Während des gesamten Turniers herrschte eine ausgesprochen gute Atmosphäre zwischen allen Spielern. Viele Teilnehmer haben sich hierfür noch einmal besonders bedankt. Hier nun die Sieger des siebenwöchigen Turniers:
 A-Jugend: 1. Robert Peters (SK Xanten), 2. Ingo Thomas (SV Dinslaken), 3. Volker

Scholz (Königsspringer Mehrhoog)
 B-Jugend: 1. Christian Frank (Königsspringer Mehrhoog) 2. Beate Tkaczik (SV Hamminkeln), 3. Carl-Friedrich Elmer (Königsspringer Mehrhoog)
 C-Jugend: 1. Ulrich Schäfer (SV Dinslaken), 2. Frederic Elskamp (SV Hamminkeln) 3. Alexander Fehr (SV Hamminkeln)
 D-Jugend: 1. Martin Winkler (SV Dinslaken), 2. Marius Schmidt (SV Hamminkeln) 3. Christian Bredendick (SV Dinslaken)
 E-Jugend: 1. Markus Müller (SV Hamminkeln) 2. Alexander Elskamp (SV Hamminkeln) 3. Benjamin Held (Königsspringer Mehrhoog)
 F-Jugend: 1. Gero Schmidt (SV Hamminkeln), 2. Heiner v.d. Linde (SV Hamminkeln) 3. Daniel Nawrocki (SV Hamminkeln)
 Mädchen: 1. Alexandra Scherg (Königsspringer Mehrhoog) 2. Miriam Fege (SV Hamminkeln), Karina v.d. Linde (SV Hamminkeln)
 Senioren: 1. Erhard Jungnitz (Königsspringer Mehrhoog) 2. Hermann Schmitz (Königsspringer Mehrhoog) 3. Michael Terhorst (TV Mehrhoog)

Die Urkunden wurden am 17. Juni 1995 im Rathaus der Stadt durch Herrn Bürgermeister Meyers ausgehändigt. Die Pokale für die Senioren wurden vom 1. Vorsitzenden des Sportsverbandes Herrn Wilhelm Elmers überreicht. Geehrt wurde an diesem Tage auch Herr Döring für seine 30jährige engagierte ehrenamtliche Arbeit im Dienste des Hamminkeler Schachsports.

Beim nachfolgenden Simultanturnier zeigte der mehrfache Deutsche Einzelmeister Vlastimil Hort, der mit seinem Verein viele Male Mannschaftsmeister und Pokalsieger wurde, allen Teilnehmern, wie man Schach in der Bundesliga spielt. Von 38 Spielern verloren 36. Auch der Stadtmeister Erhard Jungnitz patzte in einer Gewinnstellung und verlor. Lediglich Michael Terhorst (Turnverein Mehrhoog) und Hans-Heinrich Schmidt (Schachverein Hamminkeln) gelang es nach mehrstündigem Kampf dem übermächtigen Gegner standzuhalten und ein Remis zu erkämpfen. Großmeister Hort kommentierte jede Partie aufmunternd und nachsichtig, was zur Erheiterung aller Spieler und Gäste beitrug.

Die große Resonanz der Jubiläumsveranstaltungen in einer kleinen Stadt wie Hamminkeln stellt unter Beweis, daß der Schachsport hier in den letzten Jahren besondere Bedeutung gewonnen hat. Alleine im Hamminkeler Schachverein sind derzeit 25 Kinder und Jugendliche angemeldet, die sich regelmäßig zum Spiel treffen. Dies ist eine gute Tradition, die man auch zukünftig mit allen Kräften unterstützen und fördern sollte.

Und noch eins: beim Schach spielt der 78jährige gegen den 19jährigen ebenso, wie der 40jährige gegen den 7jährigen. Alle zusammen sogar bisweilen in einer Mannschaft. In einer Zeit, in der soviel über Vereinsamung und mangelnde Kontakte zwischen den Generationen geredet wird ein wichtiger Brückenschlag zwischen Alt und Jung.

Hans-Heinrich Schmidt
 1. Vorsitzender
 Schachverein Hamminkeln e.V.



Hermann Schmitz Vizemeister



Alexandra Scherg Stadtmeisterin



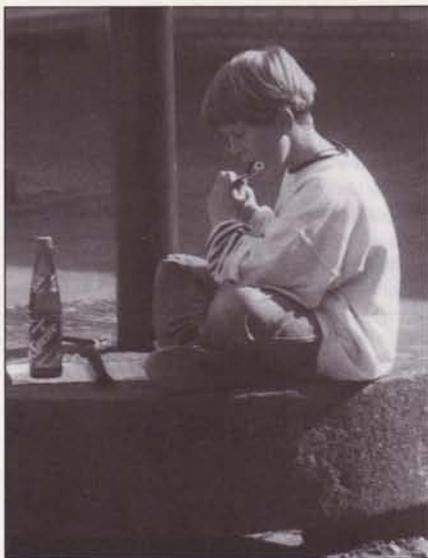
Erhard Jungnitz Stadtmeister

Landesmusikfest 1995

Nach der erfolgreichen Qualifikation (siehe „Hamminkeln Ruft“ Nr. 25) konnten die Hamminkelner Spielleute ihr Können beim 4. Landesmusikfest in der Zeche Zollverein, Essen, unter Beweis stellen. Mit dem 2. Rang in der Oberstufe bestätigten sie ihre Leistung aus der Qualifikation. Mit einer Überraschung wartete Klaus Nau, Vorsitzender des Landesverbandes, bei der Siegerehrung auf. Für **„überragende Vereins- und Jugendarbeit“** wurde dem Tambourkorps Hamminkeln ein Förderpreis in Form einer Geldspende übergeben.

Von Samba bis Walzer

unter diesem Motto stand das diesjährige Benefizkonzert des Tambourkorps am 13. Mai 1995 im Bürgerhaus Hamminkeln. Gemeinsam mit den Spielleuten aus Vardingholt lösten sie ihr Versprechen ein und boten den Gästen einen Abend voller Melodie und Rhythmus. Dank sagte Harry Wermuth, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, der einen Reinerlös von DM 2.577,86 in Empfang nehmen konnte. *Volker Möllenbeck*



Früh übt sich, wer ein Meister werden will., so auch Dominik Kolbrink mit Querflöte.



Foto: Reikowski
Der Spielmannszug Vardingholt sorgte beim Benefizkonzert des Tambourkorps Hamminkeln am 13. Mai 1995 im Bürgerhaus Hamminkeln mit den „China-Klängen“ für unterhaltsame Abwechslung.



Foto: Huwald
Mit dem Musikstück „Greenville“ und dem „Ernst August Marsch“ von H. L. Blankenburg sicherte sich das Tambourkorps Hamminkeln den 1. Platz beim diesjährigen Stadtpokal Hamminkeln vor den Spielmannszügen aus Mehrhoog und Wertherbruch.

Für gute Handwerksleistungen



ELEKTRO
BOING GMBH

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> PLANUNG | <input type="checkbox"/> VERKAUF | <input type="checkbox"/> ANTENNENBAU |
| <input type="checkbox"/> INSTALLATION | <input type="checkbox"/> KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 23 69

Verleihung der Albert-Steeger-Plakette an Adolf Bovenkerk



Foto: E. H.
Adolf Bovenkerk bei der Entgegennahme der Albert-Steeger-Plakette durch den Vorsitzenden des Vereins Niederrhein Dr. Hans Vogt, im Sitzungssaal des Hamminkeler Rathauses am 19. Mai 1995.

Im Rahmen der Frühjahrstagung der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft des VN wurde am 19. Mai 1995 Herrn Adolf Bovenkerk in seiner Heimatstadt Hamminkeln die Steeger-Plakette überreicht. Sie war ihm für seine Verdienste um die Zusammen-

führung der beiden Rheinseiten im Verein Niederrhein zuerkannt worden. Bovenkerk ist der 19. Inhaber dieser 1958 gestifteten Auszeichnung.

Außer zahlreichen Damen und Herren aus dem VN-Hauptvorstand nahmen um die 50 Gäste und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft an einer Feierstunde teil, die im Sitzungssaal des Rathauses stattfand. Anwesend waren neben der Familie Bovenkerk auch Vertreter der gastgebenden Stadt, an der Spitze Bürgermeister Heinrich Meyers MdL und Stadtdirektor Bruno Gewers.

Nachstehend drucken wir die Laudatio im vollen Wortlaut ab, die der VN-Vorsitzende bei der Ehrung gehalten hat.

Sehr geehrter Herr Bovenkerk, sehr geehrte Damen und Herren!

Im Mittelpunkt unserer kleinen Feierstunde stehen drei Dinge: Zunächst und vor allem ein Mann, der sich um den Niederrhein sehr verdient gemacht hat und mit einer Plakette geehrt werden soll - Adolf Bovenkerk. Aber er wird flankiert. Zum einen von dem Bild der Uferlandschaften ein- und desselben Flusses, von denen man wie bei den zwei Königskindern meinte, zwischen ihnen läge ein Ozean. Und zum anderen wird er flankiert von der Leistung eines Forschers - von Albert Steeger, der seine nieder-rheinische Heimat als Ganzes begriff.

Beginnen wir mit dem „Königskinder-Syndrom“. Es geht nicht um einen Ozean, sondern um ganze 300 bis 350 Meter. Ob auch das viel ist, hängt gewiß von den Umständen und den Möglichkeiten ab, sie zu überwinden. Für Caesar und Augustus und ihre kaiserlichen Nachfahren war das viel. Denn sie gaben nach einigen Versuchen und der für sie unerfreulichen Begegnung mit einem gewissen Arminius auf. Fortan ließen sie auf der einen Seite das Imperium Romanum enden und auf der anderen Germanien beginnen. Daran hielten sich im großen und ganzen auch die im späten Mittelalter entstandenen Territorien Kurköln, Berg und Moers. Nur Kleve scherte sich nicht darum und saß - wie weiland die alten Germanen - zu beiden Seiten des Rheins.

Anders wiederum die französische Revolution, die mit ihren bewaffneten Missionaren von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zunächst am Rheinstrom Halt machte. Damals tauchte bei den Flußfern erstmals die Unterscheidung zwischen

„links“ und „rechts“ auf. Die war zwar künstlich und weniger originell als etwa die Unterscheidung eines damaligen Duisburger Geschichtsschreibers. Der nämlich hatte beim Rhein zwischen einer orientalen und einer okzidentalen Seite unterschieden. „Links“ und „rechts“ klang weniger humanistisch gebildet, hat sich aber am Ende durchgesetzt.

Auch als Napoleon - bekannt für seinen geringen Respekt vor der Geographie und Brauchtum - den Rhein dann doch überschritt, beließ er ihn dennoch als Grenze, sicher nicht zwischen Orient und Okzident, sondern zwischen Frankreich und dem neuen Großherzogtum Berg seines Schwagers Murat. Die preußischen Meinungsführer im Deutschen Reich verkündeten dann zwar hundert Jahre später mit nationalem Stolz, daß der Rhein nicht Deutschlands Grenze, sondern Deutschlands Strom sei. Was das Reich allerdings nicht hinderte, den Napoleon wieder abgetroten linken Niederrhein nur als Pufferzone und Aufmarschgebiet zu behandeln und ihn nur da zu fördern, wo es in das Konzept der Militärstrategie paßte. Die Folgen konnten die Niederheimer jenseits von Deutschlands Strom dann in unserem Jahrhundert mehrfach und leidvoll spüren. Bei der Verwaltungsgliederung seit Frh. vom Stein war man allerdings wiederum konsequenter und hatte die Kreise und Städte fein säuberlich nach links und rechts eingeteilt - bis 1975 die Landesplanung die Rheingrenze als Hauptentwicklungsschneise erkannte und nun grundsätzlich nur noch rheinübergreifende Einheiten schuf.

Was nun so lange in Politik und Verwaltung als penible Trennung verstanden und angesehen wurde, konnte bei der Gründung privater Organisationen nicht ohne Folgen bleiben. Ich könnte Ihnen eine ganze Reihe von linksrheinischen Organisationen aufzählen. Und als man 1928 einen Verein für die Pflege des Wanderns, des Heimat- und Naturschutzgedankens gründete, konnte das nur ein „Verein Linker Niederrhein“ sein. Gewiß war auch auf der anderen Rheinseite unverkennbar niederrheinisches Land, in dem viele Verwandte, Freunde und Bekannte wohnten. Aber Geschichte und Politik hatten in Jahrhunderten in den Köpfen der Menschen eine Bewußtseins- und Selbstbewußtseinslage geschaffen, nach der man sich nur eine Aufteilung in „Links“ und „Rechts“ vorstellen konnte.

Wir machen den Weg frei

**Freiraum
statt Miete.**

Wir bringen Sie dem eigenen Haus oder der eigenen Wohnung ein ganzes Stück näher. Die richtige Finanzierung ist der Schlüssel zu Ihren Träumen.



Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Ich habe mal vor Jahren jemanden bei uns sagen hören, man habe zuweilen den Eindruck, als begäben jenseits des Rheines die unendlichen Weiten Sibiriens. Das scheint auch heute noch nicht überall auf Widerspruch zu stoßen - trotz der mittlerweile um die 15 großen Straßenbrücken über den Strom und einer kommunalen Neugliederung, über die man nach all den Streitereien über Macht und Einfluß längst zur Tagesordnung übergegangen ist. Und ich werde an so manchen deutschen Wandertag erinnert, wo uns beim Festzug - gleich den 50 oder 60 anderen Regionalverbänden - unser Namensschild „Verein Linker Niederrhein“ vorangetragen wurde. Dann fiel in schöner Regelmäßigkeit am Straßenrand der Ausruf „Da kommen die Linken vom Niederrhein!“ Und die Bayern, Thüringer, Franken, Pfälzer freuten sich über den Scherz über „Anarchisten“ in Kniebundhosen.

In dem so beschriebenen - geschichtlich eher ver- als gewachsenen und einigermaßen komplizierten - Umfeld betrat nun unsere heutige Hauptperson die Bühne. Im Frühjahr 1990 rief mich ein mir unbekannter Herr an, stellte sich vor und machte die Anregung, die doch eigentlich kulturell und landschaftlich zusammengehörigen Rheinseiten in einem Verein zusammenzubringen. Es war Adolf Bovenkerk - nicht aus dem Orient oder Sibirien, sondern aus Hamminkeln. Zu überzeugen brauchte er mich nicht. Das Thema war hinlänglich bekannt. Bekannt waren allerdings auch die Schwierigkeiten. Denn die Wanderwege bis hin nach Elten zählten seit Jahrzehnten aus unerfindlichen Gründen zum Wegenetz des Sauerländischen Gebirgsvereins. Ich bat ihn, mir kurz zu schreiben, damit man dann weitersehen könne. Indes es kam kein Brief, sondern im Herbst eine Einladung. Herr Bovenkerk hatte sie zu meiner Überraschung alle an einen Tisch gebracht: die beiden Kreise Kleve und Wesel: den Rheinischen Verein für Denkmalpflege; den Sauerländischen Gebirgsverein und uns - alle vertreten durch leitende Herren oder Vorstandsmitglieder.

Kurzum, man verständigte sich, wenn auch nicht überall in Begeisterung. Die Ansichten reichten von „Reisende soll man nicht aufhalten“ bis zum Bekenntnis für einen gemeinsamen Niederrhein. Es war also einiges noch an Überzeugungsarbeit zu leisten. Adolf Bovenkerk fand Mitstreiter und setzte sich durch. Auch bei uns war es nicht einfach. Dabei ging es nicht um die Sache, sondern um den Traditionsnamen, der uns als „VLN“ für „Verein Linker

Niederrhein“ stets so leicht und vertraut über die Lippen gegangen war. Aber er hätte mit dem „Links“ nicht gemeinsames Programm sein können. Ohnehin ist ja auch das Zusammenleben zu schwer, als daß man es mit „links“ hätte bewerkstelligen können. Und eine gute Ehe sollte es ja werden. Am Ende siegte die bessere Einsicht. Das „L“ im Namenskürzel wurde am 1. Januar 1993 zu den Akten genommen.

Die rechtsrheinischen Städte und Gemeinden traten dem Verein bei. Ihm folgten 10 Heimatvereine und der Verein „Land Dinslaken“, der die Heimatvereine im ehemaligen Kreis Dinslaken vertritt.

Die gemeinsame Arbeit hat längst begonnen. Die Städte und Gemeinden stellen sich nacheinander mit einem längeren Beitrag in der Zeitschrift „der Niederrhein“ vor. Es gab Veranstaltungen in Wesel, Bislich, Hünxe und Dinslaken. Die heutige Tagung hier in Hamminkeln setzt die Reihe fort. Und es ist ein Heimatkundlicher Wanderführer mit dem Titel „Unterwegs zwischen Emscher, Rhein und Lippe“ im Herbst 1995 erschienen. Ein von uns nicht vorhergesehenes Ereignis ist überdies irgendwie auch im weitesten Sinne eine mittelbare Folge: Der große Niederbergische Wanderverein Mettmann hat den SGV verlassen und sich dem ihm nicht nur geographisch und landschaftlich sehr viel näheren Verein Niederrhein angeschlossen.

Als Jurist habe ich den Begriff der „conditio sine qua non“ gelernt - die unerläßliche Bedingung. Herr Bovenkerk hat sie gesetzt. Ohne ihn wäre die Verständigung - so überfällig sie vielleicht gewesen sein mag - nicht oder jetzt nicht eingetreten. Sich und Sie daran zu erinnern, war uns eine Pflicht, der wir uns heute entledigen wollen. Herr Bovenkerk hat nicht nur Kraft eingesetzt und Phantasie bewiesen, sondern auch Wagemut in einer psychologisch schwierigen Sache. Man habe ihn anfangs für „Lebensmüde“ erklärt, hat er mir kürzlich gestanden. Vielleicht wäre dann eine Tapferkeitsmedaille sogar angemessener als eine Plakette. Aber die vergibt der Niederrhein ja nicht. Über einen Gemeinsinn und seine verschmutzte Unverdrossenheit wundert man sich nicht mehr, wenn man seinen Eifer im persönlichen wie im gesellschaftlichen Bereich kennt: Vom Schreiner brachte er es zum Ingenieur und Inhaber eines Büros für Tragwerksplanung, uns besser unter dem Begriff Statiker“ vertraut - eine Berufsbezeichnung, die so gar nicht zu einem dynamischen Menschen passen will. Neben seiner beruflichen



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:
Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/6065/66
Telefax 02852/1874
Btx 02852/6065

Arbeit widmet er sich der Gemeinschaft. Zwischen 1954 und heute gehörte er nicht weniger als 17 „Vereinen und Institutionen an - maßgebliche Beteiligung ansonsten und „einfache“ Mitgliedschaften nicht mitgezählt. Zwischendurch fand er noch Zeit für heimatkundliche Veröffentlichungen. Ähnlich sieht es auch in seinem politischen Engagement aus, das ihn 1967 in namhaften Gremien an vorderster Front (Gemeinderat, Kreistag und Landschaftsverband) zusätzlich unter Dampf gehalten hat. Von 1970-74, gerade als sich in der kommunalen Neuordnung 7 Gemeinden zur Großgemeinde und heutigen Stadt Hamminkeln vereinigten, hatte er das schwierige Amt des Bürgermeisters inne, war also gewissermaßen der „Vereinigungsbürgermeister“. „Vereinigung“ ist ja auch das Thema unserer Ehrung. Der Verein Niederrhein ver-

Apfelsaft von Hochstamm-Obstwiesen

Naturbelassener Apfelsaft

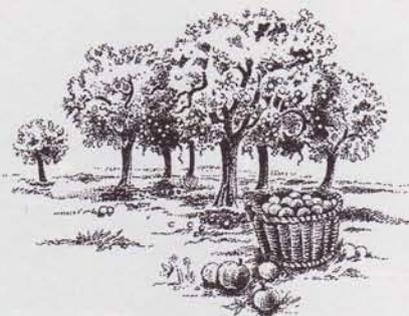
Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind der Ausgangspunkt für unseren Apfelsaft. Sie sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.

Lebensraum Obstwiese

Obstwiesen sind Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen; sie stehen in Gruppen oder verstreut auf Wiesen, deshalb auch Streuobstwiesen genannt. Da sie extensiv genutzt werden, sind sie der ideale Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen für diese Arten, deren ursprüngliche Lebensräume vielfach stark verändert oder zerstört worden sind, Ersatzbiotope dar, die ihnen ein Überleben ermöglichen können.

Apfelsaft und Naturschutz

Apfelsaft, hergestellt aus Äpfeln von traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, dient der Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt.



van Nahmen Obstsaft

Im Jahre 1995 13x DLG prämiert

OBSTKELTEREI VAN NAHMEN KG
46499 HAMMINKELN · DIERSFORDTER STR. 27
TELEFON 0 28 52 / 53 35

gibt seit 1958 die Albert-Steeger-Plakette als Pendant zu dem vor drei Jahren errichteten „Steeger-Stipendium“. Das Stipendium ist für junge Forscher auf den Pfaden des Niederrhein-Forschers Steeger bestimmt. Die Plakette wird von uns für Verdienste um den Niederrhein allgemein im Sinne Steegers verliehen - bisher 18 mal geschehen, nicht gerade häufig also.

Albert Steeger stammte aus Lobberich, wurde Lehrer, studierte nebenher Geologie (im 3. Bildungsweg gewissermaßen) und promovierte zum Doktor der Naturwissenschaften. Er befaßte sich aber nicht nur mit seinem eigentlichen Fachgebiet, sondern wurde zugleich eine Kapazität auf dem Gebiet der Archäologie, der Landeskunde, der Botanik und der Sprachforschung. Anerkennungen blieben nicht aus: Ehrendoktorwürde der Universität Köln, Großes Bundesverdienstkreuz und Ernennung zum Professor. Im Verein Niederrhein war er Vorstandsmitglied und später Ehrenmitglied. 1957 starb er mitten in der Arbeit auf der Burg Linn im Alter von 72 Jahren.

Steegers Andenken gilt die Plakette: Die Verleihung an Sie - sehr geehrter Herr Bovenkerk - als dem 19. Träger der Auszeichnung hat unser Vorstand einstimmig beschlossen. Die Plakette trägt die Widmung: **Herrn Adolf Bovenkerk für seine Verdienste. 19. Mai 1995, „Verein Niederrhein e.V.“**. Ich danke Ihnen auch persönlich für Ihre Leistung und gratuliere Ihnen herzlich.

Dr. Hans Vogt

Der HSV informiert:

In der zum 75jährigen Bestehen im Jahre 1995 herausgebrachten Chronik sind auf Seite 24 unter dem Foto „Fußballmannschaft aus den ersten Nachkriegsjahren“ einige Fehler enthalten, für die wir uns entschuldigen und die wir hiermit berichtigen wollen:



v.l.n.r.: Albert Grütjen, Kurt Eichas, Friedhelm Hackmann, Otto Schmidt, Walter Spaltmann, Karl-Heinz Kistel, Anton Schroer, Bubi Wentze, Willi Fehlings, Ernst van der Velden, Karl-Heinz (Stippel) Overkamp, Walter (Bubi) Rohs, Benno Bauhaus, vorne: Torwart „Ted“ Pelzer.

HSV-Info:

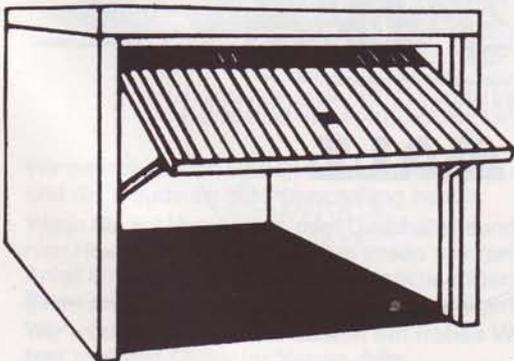
2. City-Lauf Hamminkeln
am Sa. 29. Juni 1996

18. Int. Volkslauf
von Hamminkeln
am So. 25. Aug. 96, 10 Uhr

**Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle
Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten
lieferbar.**

weu

**bis 9,00 m Länge
bis 3,50 m Höhe
bis 3,50 m Breite**



**Die Fertiggarage
HOCHTIEF**

HOCHTIEF AG

Industriestraße 1-11, 46499 Hamminkeln,

Telefon (02852) 910-0, Telefax (02852) 910120



Foto: E. H.

Konzelebranten bei der Meßfeier am **100. Jahrestag** der Kirchweihe - St. Maria Himmelfahrt, Hamminkeln, Dienstag, **4. Juli 1995**, 18.00 Uhr:

(von links nach rechts):

Pfarrer **Heinz Schulz**, Mehrhoog

Pfarrer **Günther Falkenberg**, Obrighoven

Pfarrer i. R. **Anton Benning**, jetzt in Dingden

Pfarrer **Franz-Gerd Stenneken**, Schermbeck

Pfarrer i. R. **Walter Amann**, jetzt in Mehrhoog

Pater Professor **Dr. Winfried Cramer**, (stammt aus Hamminkeln) OSB, Abtei Gerleve, Ordinarius für Kirchengeschichte und Patrologie an der Westfälischen Wilhelmsuniversität, Münster

Pfarrer **Aloys Hülsmann**, Emstek

Pfarrer **Josef Cornelßen**, am Altar von St. Maria Himmelfahrt

Dechant **Johannes Leesing**, Flüren

Pfarrer **Josef Barenbrügge**, Ringenberg

Pfarrer i. R. **Alwin Bokern**, Bergerfurth

Pfarrer **Josef Hildebrand**, Dingden

Pater **Martin Segers**, O. Carm., Marienthal

Pater **Robert Jauch**, OFM, jetzt in Neviges

nicht auf dem Foto: Pfarrer **Franz-Josef Pail**, Loikum

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/21 40

46499 Hamminkeln

HWG-Info:

*Menkeln bennen
on butten
Verkaufsoffener
Sonntag
am
25. August 1996*

**Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein
international bestprämiiert**



Feldschlößchen Spezialbierbrauerei Hamminkeln

Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

Schützenfest des Männerschützenvereins Hamminkeln 1995

Das Schützenfest wurde am 7. Juli 1995 mit dem großen Zapfenstreich bei hochsommerlichen Temperaturen eröffnet. Eine große Anzahl von Schützenkameraden war zum Zeremoniell angetreten. Nach kurzem Umzug durch die Straßen der Stadt, trafen sich die Schützen zum Umtrunk am Bürgerhaus. Bei zünftiger Blasmusik und schmissigen Einlagen des Tambourkorps wurde ein harmonischer Abend verbracht. Am folgenden Samstag trat das Schützenbataillon um 14.00 Uhr an. Alle Schützenkameraden bekamen Marscherleichterung. In weißen Hemden ohne Jacke, wurden der König Erich Schneiders und die Präsidenten Manfred Steenbeck und Udo Elsing bei Kloppert abgeholt. An der Vogelstange fanden dann die Beförderungen und Ehrungen statt. Anschließend folgte das Preisschießen. Der Vogel war bei dieser Hitze äußerst hartnäckig. Es konnten nur einige Preise bis 19.00 Uhr errungen werden. Zu allem Unglück versagte auch noch das Gewehr. Daher blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als das Preisschießen abzubrechen und am Sonntag zu Ende zu bringen. Bei 35°C ließen es sich König Erich und Königin Iris nicht nehmen, mit ihrem Thron den umstrittenen Fußmarsch durchs Dorf anzutreten, treu begleitet von den Präsidenten und den Schützen. Der anschließende Schützen-



Das Königspaar des Männerschützenvereins Hamminkeln 1995 mit Throngefolge:
v.l.: Christa und Herbert Krebbing, Heide Elsing, Hermann Rüsken, Königin Christel Rüsken, König Udo Elsing, Ingrid und Norman Kedeinis, Else und Wilfried Terlinde, Hildegard und Günther Feldmann.

ball war gut besucht. Unsere neue Musikkapelle und das Tambourkorps sorgten für eine schöne Stimmung.

Am Sonntagmorgen trafen sich die Schützen um 11.00 Uhr wieder am Bürgerhaus. Nachdem der König abgeholt worden war, mußte zunächst das Preis-

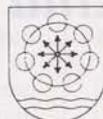
schießen beendet werden. Bereits hier zeigte Udo Elsing sein Können, denn er errang den Ehrenpreis.

Das Königschießen wurde von 6 Kameraden bestritten. Schnell löste sich der Vogel vom Klotz, wiederum war Udo Elsing der Schütze. Nach kurzem harten

Tagesgaststätte „Vereinstreff“
im Bürgerhaus Friedenshalle
- 3 Kegelbahnen -



Vereinslokal MGV „Bleib treu“
Männerschützenverein



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 028 52/47 22

SCHULTERSCHMERZEN?



Vedima®
today

DER
DAUERHELFER
Beratung bei uns.

bückmann

im ♥ von
Hamminkeln · Xanten

Kampf gelang es **Udo Elsing** die Königswürde zu erringen. Seine Königin wurde Christel Rüsken. Der Thron besteht aus Hermann Rüsken mit Heide Elsing, Wilfried und Else Terlinde, Herbert und Christel Krebbing, Günther und Hildegard Feldmann, Norman und Ingrid Kedeinis.

Am Abend bot sich den Hamminkelnern ein festliches Bild. Das Königspaar und der Hofstaat zogen wieder zu Fuß, von den Schützen und der Musik begleitet, durch unser Städtchen zur Parade auf dem Rathausplatz. Mit dem Krönungsball klang das Fest bei großer Hitze harmonisch aus.

**Schützenfest
des Männer-
schützenvereins
Hamminkeln
vom
12. bis
14. Juli 1996**

Hauptmann Hein Borgers

In dieser Ausgabe möchten wir an den Schützenkameraden **Heinrich Borgers** erinnern. Er wurde am 12. März 1987 auf dem Hüfkenhof in Hamminkeln geboren. Hier wuchs er auf dem Bauernhof seiner Eltern auf und wurde Landwirt. Er war Teilnehmer am 1. Weltkrieg. Verheiratet war er mit Elisabeth Breihahn, die von ihrem gefallenen Verlobten, Franz Vermander, das Haus Nr. 9 an der Diers-

fordter Straße geerbt hatte. Elisabeth war einige Jahre älter als ihr Heinrich. Sie bemutterte und umsorgte ihn gerne. Obwohl sie eine herzengute Frau war, hatte sie oft unter der Bosheit der Dorfjugend zu leiden, die ihr so manchen Streich spielte. Dem Männerschützenverein trat Heinrich Borgers 1925 bei. Hier wurde er 1928 zum Revierunteroffizier für das Dorf gewählt. In den Vorstand wählte ihn die Generalversammlung 1935 als



Hauptmann Hein Borgers auf der Diersfordter Straße Einmündung Raiffeisenstraße, Mitte der 50ziger Jahre.

*modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezenste, bunte, irre,
wahnsinnige...*



... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !

**Jubitz
OPTIK**

*... sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

**Gesicherte
Zeiten für
Ihr Kind**

LVM 
Versicherungen

*Mein Rat:
LVM-Unfallschutz
für Kinder*



LVM-Versicherungsbüro
Marianne Schmitz

Diersfordter Str. 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 64 15 · Fax 0 28 52 / 60 09

Fahnenoffizier. Nach dem Krieg, auf der ersten Generalversammlung wurde er von seinen Kameraden zum Hauptmann der 1. Kompanie befördert. Dieses Amt hatte er bis 1966, zuletzt im Range eines Majors. Danach wurde er Ehrenvorstandsmitglied. Hein Borgers war außerdem noch in anderen Vereinen aktiv, nämlich im Kirchenchor, beim HSV und bei der freiwilligen Feuerwehr. Wenn dann die Sirene heulte und er zum Feuerwehreinsatz eilte, rief seine Frau immer besorgt hinter ihm her: „Hein, paß gut op de op, off soll ik de noch gau en Botterbrot schmeren, wenn et es wat länger dürt“. Ihren Lebensunterhalt verdienten sich die beiden Borgers auf verschiedene Art. Hein betrieb einen einträglichen Viehhandel, während Elisabeth ihren bekannten Gemischtwaren-Laden unterhielt. Schon früh war Hein Borgers im Besitz eines PKW's. Hiermit hat er seine Kunden besucht und Waren ausgeliefert. Es war ein grüner DKW-Laubfrosch mit Gestängeschaltung am Armaturenbrett. Mit diesem Wagen brauste Hein, mit der Hupe jovial Land und Leute grüßend, durch Hamminkeln. Durch seine Tätigkeit als Viehhändler hatte er sich ein gewisses Informationsbedürfnis angeeignet. Daraus ergab sich, daß er über alle geschäftlichen und familiären Ereignisse in der ganzen Umgebung Bescheid wußte. Mit diesem Wissen ausgestattet, soll er mehrmals als Heiratsvermittler erfolgreich gewesen sein. Befreundet waren Hein und Elisabeth Borgers mit Pfarrer Ostendorp und seiner Haushälterin, Fräulein Hille. Hein hatte oft den alten Pfarrer mit seinem Auto zu einem Krankenbesuch gefahren. So war er auch immer dabei, wenn Pater Rogerius vom Orden der Franziskaner aus Dorsten abgeholt werden mußte. Dieser kam an hohen Feiertagen und Karneval zum 40 Stunden-Gebet, um Pastor Ostendorp bei der Seelsorge zu unterstützen. Am Rosenmontag, nach der Schlußandacht um 19.00 Uhr, mußte Hein Borgers sein Auto wieder zur Verfügung stellen, um mit den geistlichen Herren zu Beckmann an der Mühle zu fahren, wo die Brüder August, Hermann, Johann und Wilhelm Beckmann zum Doppelkopfspiel eingeladen hatten. Hier wurde bei manch einem Schnäpschen, Mettwurstpfannkuchen und viel Zigarrenqualm ein Abend verbracht, der so recht zum Karneval paßte. Eine kleine weitere Anekdote über Hein und Elisabeth Borgers liest sich folgendermaßen: Eines Tages brachen die beiden Borgers zu einem Verwandtenbesuch in Helderloh auf. Bei strömendem Regen überholten sie einen Fahrradfahrer. Da sagte sie: „Hein hup'es, ik glöw, denn hätt en Lodenmantel van uns an“. Den Fahrradfahrer wird es riesig gefreut haben.

Elisabeth verstarb im Jahr 1962. Ihre Nichte, Maria Schweers, zog daraufhin nach Hamminkeln. Sie versorgte den Haushalt und führte den Laden weiter. Hein zog sich 1966 aus dem aktiven Schützenleben zurück, nahm aber bis ins hohe Alter am Schützenfest teil. Am 24. Mai 1981 verstarb er.

Johannes Heggemann



Hauptmann Heinrich Borgers schreitet mit seinen Schützenkameraden die Front auf der Molkereistraße vor der ehem. Molkerei ab. Hamminkelner Schützenfest 1964 mit dem Königspaar Johann Kläser und Hildegard Schneiders.



Der Vorstand des Männerschützenvereins Hamminkeln Ende der 50ziger Jahre v.l. stehend: Heinrich Joormann, Heinrich Borgers, Erich Klump, Wilhelm Westerfeld, Wilhelm Bovenkerk, Anton Schroer, Peter Reinartz, Bernhard Loskamp, Willi Fehlings, Wilhelm Kloppert, Fritz Kammeier, Karl Klump, Wilhelm Bovenkerk, Johann Kleinherbers, Hermann Hintze. V.l. sitzend: Alfred Schruff, Wilhelm Oertmann, August Tebrügge, Karl Klump, Heinrich Kamps, Gemeinde- und Amtsdirektor Josef Leeuw, Johann Brömmling.

Fachgeschäft für Gardinen
Teppichböden/Teppiche
Polsterstoffe · Sonnenschutz
Markisen · Tapeten · Antiquitäten
Bilder mit exklusivem Rahmenprogramm
Geschenke/Wohn-Accessoires

Rolf van Wahnem

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/5700 und 3032

Rund um die Isseltaube

Die Wintermonate sind für die Brieftaubenzüchter die Zeit der Siegerehrungen und der Planung für die nächste Reisesaison. So kann sich der Verein „Isseltaube“ Hamminkeln über drei neue Mitglieder freuen, die im nächsten Jahr mit ihren Tauben an den Wettflügen teilnehmen werden. „Konkurrenz hebt das Geschäft“ - und so hoffen alle auf spannende Wettflüge und einen interessanten Kampf um die Meisterschaft.

Im zurückliegenden Jahr glänzten vor allem die Tauben von Sportsfreund **Klaus Stadie**. Am 4.6.1995 ließ sein „320“ alle 1160 Tauben der Reisevereinigung Hamminkeln hinter sich und errang beim Wettflug ab Brandenburg den ersten Preis.

Klaus Stadie hatte auch die beste Alttaube des Vereins. Mit 9 Preisen bei 12 Einsätzen war sie erfolgreich. Den Pokal für die besten jährigen Tauben errang **Werner Tichelhoven**.

Da **Klaus Stadie** seine Jungtauben nicht zu Wettflügen einkorbte, konnte **Gottfried Bückmann** die Generalmeisterschaft des Vereins gewinnen. Die besten Jungtauben stammten ebenfalls aus dem Schlag von **Gottfried Bückmann**, der **Heinz** und **Dieter Beuting** knapp auf den zweiten Rang verweisen konnte. Auch den **Willi-Wilms-Pokal** gewannen die Tauben von **Gottfried Bückmann**. G.B.

Kosmetikpraxis Simone Firlej

Kosmetische Behandlung und med. Fußpflege

Ist Ihre Haut müde und schlapp?

Vitalgesichtsbehandlung · Visagistik · Farb- und Stilberatung

Softlasertherapie · Aknebehandlung · Lymphdrainage

Fußreflexzonenmassage · Ganzkörperbehandlung

Geschenkgutschein für jede Gelegenheit

Molkereiplatz 14 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/7 24 30



Vogel Nr. 0558394320 „Sieger von Brandenburg“ aus dem Schlag von Klaus Stadie.



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (0 28 52) 21 56**

Bodenreform zu revolutionären Preisen.



Der Laminat-Boden von Parador.

- Leicht zu verlegen – einfach zu pflegen.
- Hohe Strapazierfähigkeit.
- Für Allergiker besonders gut geeignet.
- Trittschalldämmung und Feuchtigkeitsschutz durch den Duo-Protect Spezial-Unterboden.
- Leisten in Bilderrahmen-Qualität.



LOSKAMP
Holz, Bauen & Wohnen

Kesseldorfer Rott 29
Hamminkeln
Telefon 0 28 52/ 20 30

Althausanierung



ist
kamps
Sache

Ihr Partner für Innenausbau-Systeme. Kreativ – kooperativ – leistungsstark. – Langjährige Erfahrung und hochqualifizierte Mitarbeiter sind Garantien für wirtschaftliche Lösungen und optimale Ausführungstechniken.

Ihr Spezialist für Normal- und Sonderkonstruktionen

- Akustikdecken
- Verkleidungsdecken
- Rasterdecken
- Holzdecken
- Feuerschutzdecken
- Lichtkanalsysteme
- Klimadecken
- Trennwände in Glas, Gips, Stahl und Holz
- Wandverkleidungen
- Spezial-Wandsysteme in Industrieanlagen
- Feuerschutzverkleidungen
- Sonderleuchten und Leuchtsysteme

Wir planen, konstruieren und fertigen – individuell nach Ihren Wünschen.

Ein Begriff für umfassenden Service. Für Planer, Architekten und Bauherren. Von der Idee über die Planung bis zur Realisierung. Ob Spezialanfertigung oder Serienprogramm. Unser Angebot – Ihr Vorteil!



kamps hochbauakustik GmbH
Am Vogelsang 15
50374 Ertstadt-Liblar
Telefon (0 22 35) 92 33 00
Telefax (0 22 35) 9 23 30 20

Der neue Pastor Peter Boßmann

ist ein begeisterter Fahrradfahrer. Notgedrungen könnte man sagen, denn er besitzt keinen Führerschein. Eigentlich ungewöhnlich bei einem heute 35jährigen. Warum hat er keinen? „Es fehlte immer etwas - mal die Zeit, dann das Geld“, sagt er. Und so ergab es sich von selbst, daß er sich wünschte, zur Amtseinführung in Hamminkeln mit dem Rad abgeholt zu werden. Achtundsechzig Angesprochene erfüllten seinen Wunsch, sie nahmen ihn am 10. September 1995 am Reitplatz in der Hülshorst in ihre Mitte und fuhrten mit buntgeschmückten Rädern auf ver-

schlungenen Wegen bis zur Bislicher-Ecke Diersfordter Straße. Von da an ging es mit vielen dort Wartenden zu Fuß zur kath. Kirche St. Maria Himmelfahrt.

Bei der Einführung am Nachmittag in der proppenvollen Kirche verlas Dechant Johannes Leesing die Ernennungsurkunde des Bischofs. In seiner Begrüßung ging er auf die Vorliebe des neuen Pastors für die Gartenarbeit ein; er verglich die neue Tätigkeit in der Gemeinde mit einem Garten, den es stets zu pflegen gilt.

Nach der Meßfeier traf man sich zu



Foto: E. H.
Feierlicher Einzug in die Kirche. Rechts im Foto nehmen Peter Boßmann, Dechant Johannes Leesing aus Flüren.



Foto: E. H.

Der neue kath. Pastor Peter Boßmann wurde von einer großen Fahrradgruppe am 10. September 1995 zur Amtseinführung in Hamminkeln empfangen. Auf dem Foto vorne eingerahmt vom 2. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Heinz Hewing (li.) und dem 1. Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Bernd-Theo Hülsken (re.)



Foto: E. H.

Der neue Pastor Peter Boßmann am 10.9.1995 zum ersten Mal am Altar der St. Maria Himmelfahrt Kirche Hamminkeln.

einem geselligen Zusammensein im und vor dem Pfarrheim. Ein gelungener Einstand.

Peter Boßmann stammt aus Kalkar-Appeldorn. Er wurde dort am 18. November 1959 als drittes von neun Kindern geboren. Nach Besuch der Volks- und Hauptschule folgten eine vierjährige Ausbildung und Tätigkeit als Koch. Abitur im Dezember 1982. 1983 bis 1989 Studium der Theologie in Münster und Wien. Im Januar 1990 empfing er die Diakonie-Weihe und nach einem Diakoniejahr in St. Ludegerus, Schermbeck, Pfingsten 1991 im Dom zu Münster durch Bischof Reinhard Lettmann die Priesterweihe. Von 1991 bis 1994 war er Kaplan in St. Josef, Moers und 1994 bis 1995 Kaplan in St. Maria Himmelfahrt, Gescher.

Es bleibt zu hoffen, daß Pastor Peter Boßmann in Hamminkeln länger bleiben kann. E. H.

Wärmepumpe – die Sonnenheizung: Vorteile, die Sie nutzen sollten



- Geringe Heizkosten
- Zuverlässiger Betrieb
- Nutzung von Sonnenwärme
- CO₂-Reduktion
- Einfache, kostengünstige Installation

Lassen Sie sich von uns über die vielen Vorteile, auch für Ihr Haus, beraten.

Viktoriastraße 10
Telefon (02 81) 2 01-1

RWE Energie
Regionalversorgung Wesel

**Pfarrfest von
St. Maria Himmelfahrt
Hamminkeln
am So. 30. Juni 1996
auf dem Marienplatz**

Wenn's gekracht hat . . .



nur zum Fachbetrieb

SCHNEIDERS

...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Nachf. Huying GmbH + Co KG

- * wir reparieren alle Fabrikate
- * Lackierung * Leihwagen
- * Abschleppdienst Tag + Nacht

46499 Hamminkeln Daßhorst

Straßendienst
im Auftrag des
ADAC

Telefon 0 28 52 - 9 14 50



Eduard Hellmich (EH) am 14. November 1995 im Haus der Geschichte in Bonn anlässlich der Ausstellung im Rahmen der Deutschen Fototage im Rheinland 1995 vor der Bilderwand mit seinem Foto (oben links).

**50.000 Einsendungen
E.H. dabei!**

Aus den inzwischen rund 50.000 Einsendungen zum Thema „Deutsche sehen Deutsche“ (siehe HAMMINKELN RUFT, Heft 22 Seite 22) wurden erneut 200 Bilder ausgesucht und in der Zeit vom 3.-19. November 1995 im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn in einer Sonderschau gezeigt. Auch diesmal wieder mit einem Bild von **Eduard Hellmich**. H. B.

Herr Kaiser empfiehlt

Ingrid Bosserhoff

Hauptagentur

Hauptstr. 30a, 46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/32 92



Mehr vom Leben



Hamburg-Mannheimer

**Hamminkelter Skihasen
1982 e.V.**

Nach 13 Jahren
haben die Mitglieder
am 15. November 1995
mit dreiviertel Mehrheit
den Verein aufgelöst.

**HAMMINKELNER
REISEBÜRO**

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/4575 · Fax 02852/4366



Flug - Bahn

Bus - Schiff

Inhaber
I. Heyne-Beuse